

STEUERBERATERKAMMER NIEDERSACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

30057 Hannover - Postfach 57 27 - Tel. 0511/288 90 20 - Fax 0511/288 90 25

Zwischenprüfung

am 14. März 2017

Prüfungsfach: Steuerwesen

<u>Arbeitszeit:</u>	45 Minuten
<u>Benötigtes Material:</u>	1 Lösungsblatt 1 Blatt Konzeptpapier
<u>Zulässiges Hilfsmittel:</u>	Taschenrechner Gesetzestexte

Vorbemerkung:

Füllen Sie zuerst den Kopf des Lösungsblattes aus.

Prüfen Sie die Aufgabe auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie dann, dass bei den folgenden **20 Aufgaben** von jeweils vier Möglichkeiten immer nur **eine** richtig ist. Bezeichnen Sie diese richtige Antwort durch ein **deutlich sichtbares Kreuz** ☒ in dem entsprechenden Kästchen.

Ein irrtümlich gesetztes Kreuz ist **unmissverständlich** durchzustreichen ☒.

Wenn mehr als ein Kästchen pro Aufgabe angekreuzt wird, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

GRUNDLAGEN DES ALLGEMEINEN STEUERRECHTS

1. Welche Steuer ist eine Gemeinschaftsteuer?
 - A Kapitalertragsteuer
 - B Grunderwerbsteuer
 - C Grundsteuer
 - D Kfz-Steuer

2. Bei welcher Antwort handelt es sich begrifflich um eine steuerliche Nebenleistung?
 - A Solidaritätszuschlag
 - B Kirchensteuer
 - C Kurtaxe
 - D Zwangsgeld

3. Bei welcher Antwort handelt es sich um eine Besitzsteuer?
 - A Einkommensteuer
 - B Umsatzsteuer
 - C Grunderwerbsteuer
 - D Tabaksteuer

4. Welche Aussage ist richtig?
 - A Bei einer indirekten Steuer sind der Steuerträger und der Steuerschuldner identisch.
 - B Bei einer direkten Steuer wird die Steuer vom Schuldner auf den Steuerträger abgewälzt.
 - C Die Erbschaftsteuer ist eine Landessteuer.
 - D Der Arbeitnehmeranteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist begrifflich eine Gebühr.

5. Bei welcher der folgenden Steuern sind die jährlichen Steuereinnahmen am höchsten?
 - A Umsatzsteuer
 - B Gewerbesteuer
 - C Grundsteuer
 - D Erbschaftsteuer

UMSATZSTEUER

Bei den folgenden Fällen liegen erforderliche Nachweise stets vor. Alle Unternehmer besitzen USt-ID-Nummern und verwenden diese auch. Kleinunternehmer liegen nicht vor.

6. Bei welchem Vorgang kehrt sich die Umsatzsteuerschuld nicht nach § 13b UStG um?
- A** Bauunternehmer B aus Berlin erstellt für den Bauunternehmer U aus Köln eine Garage auf dessen Betriebsgrundstück. B stellt alle Materialien.
 - B** Bauunternehmer B aus Berlin erstellt für den Bauunternehmer U aus Köln eine Garage auf dessen privaten Grundstück neben dem Einfamilienhaus von U. B stellt alle Materialien.
 - C** Bauunternehmer W aus Warschau (Polen) erstellt für den Steuerberater S aus Osnabrück eine Garage auf dessen Betriebsgrundstück. W stellt alle Materialien.
 - D** Bauunternehmer B aus Berlin erstellt für den Steuerberater S aus Osnabrück eine Garage auf dessen Betriebsgrundstück. B stellt alle Materialien.
7. Nach welcher Vorschrift wird der Ort für den Fall aus Aufgabe 6 c) bestimmt?
- A** § 3 (7) UStG
 - B** § 3 (6) UStG
 - C** § 3a (3) Nr. 1 c) UStG
 - D** § 3a (2) UStG
8. Bei welchem Fall entsteht die anfallende Umsatzsteuer nicht am 31. März?
- A** Unternehmer U (Oldenburg, Sollversteuerer, Monatszahler) liefert am 10. März Waren an den Einzelhändler E aus Duisburg, der die Waren am 2. April im Austausch gegen die Rechnung bezahlt.
 - B** Unternehmer U (Oldenburg, Sollversteuerer, Monatszahler) kauft bei dem Lieferanten L (Istversteuerer, Monatszahler) aus Luxemburg Waren ein. Die Waren werden am 28. Jan. von L zu U transportiert. L stellt die ordnungsgemäße Rechnung am 31. März und erhält noch am selben Tag das Geld von U.
 - C** Unternehmer J (Lüneburg, Sollversteuerer, Quartalszahler) liefert am 10. Jan. Waren an den Einzelhändler E aus Duisburg, der die Waren am 10. Febr. bezahlt.
 - D** Unternehmer B (Bremen, Istversteuerer, Monatszahler) liefert am 10. Jan. Waren an den Einzelhändler E aus Duisburg, der die Waren am 10. März bezahlt.
9. Welcher Aussage zur Dauerfristverlängerung stimmen Sie zu?
- A** Eine Sondervorauszahlung müssen alle Unternehmer zahlen, die einen Antrag auf Dauerfristverlängerung stellen.
 - B** Die Dauerfristverlängerung verschiebt die Entstehung der Umsatzsteuer nicht.
 - C** Die Dauerfristverlängerung muss jährlich neu beantragt werden.
 - D** Die Sondervorauszahlung beträgt 1/11 der Summe der USt-Vorauszahlungen des aktuellen Jahres.

10. Ein Mitarbeiter des Unternehmers Hase (Dachdeckermeister aus Westerland, Sylt) repariert während der Arbeitszeit das Dach des Einfamilienhauses der Eltern von Hase auf der Insel Helgoland. Materialien werden bei der Reparatur nicht von Hase gestellt. Die Eltern müssen für die Reparatur nichts zahlen, obwohl durch die Reparatur Lohnkosten in Höhe von 145 EUR angefallen sind. Welche Aussage ist richtig?
- A** Der Vorgang ist mangels Entgelt nicht steuerbar.
 - B** Der Vorgang ist mangels Inland nicht steuerbar.
 - C** Der Vorgang ist als Ausfuhrlieferung zwar steuerbar, aber steuerfrei.
 - D** Für diesen Vorgang fallen 27,55 EUR Umsatzsteuer an.
11. Der Versicherungsvertreter V aus Emden lädt einige Geschäftsfreunde aus der niedersächsischen Versicherungsbranche zum Abendessen in ein Restaurant in Leer ein, um dort über seine Provisionen neu zu verhandeln. Die ordnungsgemäß abgerechneten Bewirtungskosten betragen 560 EUR zuzüglich Umsatzsteuer. 20 % Prozent des Rechnungsbetrags sind allerdings als unangemessen anzusehen. Wie hoch ist für V der Vorsteuerabzug aus dieser Bewirtungsrechnung?
- A** 106,40 EUR
 - B** 85,12 EUR
 - C** 0,00 EUR
 - D** 59,58 EUR
12. Welcher Vorgang beschreibt eine sonstige Leistung?
- A** Im Restaurant „Schnitzelkönig“ erhält ein Gast ein „Wiener Schnitzel mit Pommes zum Mitnehmen“.
 - B** Ein Lehrer bezieht Strom von einem Energieunternehmen.
 - C** Unternehmen A überträgt ein Patent auf Unternehmen B.
 - D** Rentner R verkauft seine Katze an die Nachbarin N.
13. Rentner A ist Eigentümer eines Reihenhauses in Osnabrück, welches er langfristig an die Familie des Bankangestellten B vermietet. Zusätzlich zum Reihenhaus wird auch noch die angrenzende Garage langfristig an B vermietet. In der Garage stellt B stets seinen PKW ab. Welche Aussage ist richtig?
- A** Der Vorgang ist nicht steuerbar.
 - B** Der Vorgang ist insgesamt steuerbar und steuerpflichtig.
 - C** Der Vorgang ist zwar insgesamt steuerbar, aber nur teilweise steuerpflichtig und teilweise steuerfrei.
 - D** Der Vorgang ist insgesamt steuerbar, aber steuerfrei.

14. Möbelhändler M aus Berlin überlässt seinem Sohn unentgeltlich den normalerweise ausschließlich betrieblich genutzten PKW für eine einwöchige Urlaubsreise nach Frankreich. M übergibt den PKW in Potsdam an seinen Sohn.

Nach welcher Vorschrift bestimmt sich der Ort für diesen Vorgang?

- A** § 3a (1) UStG
- B** § 3a (3) Nr.2 UStG
- C** § 3f UStG
- D** § 3b UStG

15. Welcher Vorgang ist in Deutschland steuerbar und steuerpflichtig?

- A** Der Arzt A (Allgemeinmediziner, Praxis in Hildesheim) verkauft ein altes Röntgengerät an einen befreundeten Hildesheimer Kollegen.
- B** Unternehmer G aus Göttingen liefert gegen Entgelt Waren an den Unternehmer A aus Amsterdam (Niederlande). A holt die Ware bei G mit eigenem LKW ab und bringt sie nach Amsterdam.
- C** Unternehmer G aus Göttingen kauft bei dem Unternehmer A aus Amsterdam Waren gegen Entgelt ein. G holt die Ware bei A mit eigenem LKW ab und bringt sie nach Göttingen.
- D** Unternehmer G aus Göttingen liefert gegen Entgelt Waren an den Unternehmer O aus Oslo (Norwegen). O holt die Ware bei G mit eigenem LKW ab und bringt sie nach Oslo.

16. Der Buchhändler B, Stadthagen, verkauft seinem 17-jährigen Sohn ein Buch aus seinem Warensortiment, welches er letztes Jahr für 15 EUR + USt eingekauft hat, zu einem Sonderpreis von insgesamt 12,85 EUR. Zum Zeitpunkt des Verkaufs an den Sohn würde B das Buch bei seinem Großhändler für 11 EUR zuzüglich USt einkaufen können. Fremden Kunden bietet B das Buch für 16 EUR + USt an.

In welcher Höhe fällt für den Verkauf an den Sohn Umsatzsteuer an?

- A** 0,84 EUR
- B** 2,09 EUR
- C** 0,77 EUR
- D** 1,05 EUR

17. Der Möbelhändler L aus Leer handelt europaweit mit Möbeln. Er überschreitet mit seinen Lieferungen nach Frankreich die französische Lieferschwelle. Bei welchem Fall bestimmt sich der Ort der Leistung nach § 3c UStG?
- A** L befördert mit eigenem LKW 20 Schränke zu dem Einzelhändler E aus Lens (Frankreich).
 - B** L versendet per Paketdienst einen Schreibtisch an einen Lehrer mit Wohnsitz in Lyon (Frankreich).
 - C** Der Rentner P aus Paris (Frankreich) kauft auf der Rückreise von einem Urlaub an der deutschen Nordseeküste einen Tisch bei L ein und nimmt diesen im eigenen PKW mit nach Paris.
 - D** Der Beamte B aus Straßburg (Frankreich) bestellt im Internet bei L eine Lampe, um sie seiner in Freiburg wohnenden Mutter M zum Geburtstag zu schenken. Auf Wunsch von B verschickt L die Lampe direkt an M.
18. Elektrohändler E aus Delmenhorst ist Eigentümer eines Hauses (Baujahr 1984) mit vier gleich großen Etagen. In der ersten Etage betreibt E seinen Elektrohandel. Die zweite Etage ist an einen Tierarzt vermietet, der dort seine Arztpraxis betreibt. Die dritte Etage ist an einen selbständigen Steuerberater als Wohnraum vermietet. Die vierte Etage ist an einen Heilpraktiker vermietet, der dort seine Praxis betreibt. E hat in allen möglichen Fällen für die Umsatzbesteuerung optiert. Er lässt zu Beginn des Jahres das Treppenhaus durch einen Malermeister aufwendig renovieren und erhält eine ordnungsgemäße Rechnung über 15.000 EUR zuzüglich Umsatzsteuer. Wie hoch ist in diesem Zusammenhang der Vorsteuerabzug für E?
- A** 1.425,00 EUR
 - B** 712,50 EUR
 - C** 2.850,00 EUR
 - D** 2.137,50 EUR
19. Der Handelsvertreter H aus Hannover vermittelt für den Maschinengroßhändler M mit Sitz in München den Verkauf einer Maschine. Die Maschine wird daraufhin aus dem Auslieferungslager des M in Augsburg mit eigenem LKW zum Käufer nach Frankfurt gebracht. Wo befindet sich der Ort der Leistung des Handelsvertreters H?
- A** Hannover
 - B** München
 - C** Augsburg
 - D** Frankfurt

20. In welchem Fall liegt für den Elektrohändler E aus Delmenhorst ein steuerbarer Umsatz nach § 3 (1b) UStG in Verbindung mit § 1 (1) Nr. 1 UStG vor?
- A** E schenkt seinem Auszubildenden zur bestandenen Abschlussprüfung einen Lautsprecher aus dem Warenbestand im Wert von brutto 55 EUR.
 - B** E schenkt seiner Frau zum Geburtstag ein Radio aus dem Warensortiment, welches er im letzten Jahr für 36 EUR + USt im Großhandel eingekauft hat.
 - C** E schenkt seinem Geschäftsfreund G einen Toaster, den er für 40 EUR + USt im Großhandel eingekauft hat.
 - D** E schenkt seinem Geschäftsfreund F einen Toaster, den er für 25 EUR + USt im Großhandel eingekauft hat.